

Landtag erfüllt Kinderwünsche

Ex-Minister **Jörg-Uwe Hahn** geriet ins Plaudern: **Klaus-Jürgen Orth**, Gründer des Vereins Main-Lichtblick, hatte herausgefunden, dass beide in Kassel geboren sind. „Sind Sie Kasseläner oder Kasseler?“, fragte FDP-Politiker Hahn, der von 2009 bis 2014 hessischer Justizminister war und heute einer der Landtags-Vizepräsidenten ist. Orth wollte sich da nicht recht festlegen. Hahn hingegen ist Kasseler. Und er war zu Main-Lichtblick gekommen, um einen Scheck zu übergeben.

Er habe als Landtags-Vizepräsident ein Budget von 5000 Euro zur Verfügung. „Es ist Geld des Landtages“, sagte er. Jeder Vize darf einen Teil davon verteilen. 300 Euro erhielt der Verein, der im Colosseo residiert. Orth hat ihn 2012 gegründet. Seine Schwester **Brigitte Orth** und **Frank Fechner** führen die Geschäfte, sie als Pädagogin, er als Ökonom.

Yanki Pürsün, FDP-Fraktionschef im Römer, hat Hahn auf den Verein aufmerksam gemacht. Und der Verein hat laut Geschäftsführerin Orth „noch nie einen Wunsch abgelehnt, aber be-



Spendenübergabe. Von links: Yanki Pürsün, Jörg-Uwe Hahn, Brigitte und Klaus-Jürgen Orth und Frank Fechner. FOTO: SCHMIDT

reits mehr als 2000 Wünsche erfüllt“. Derzeit sind rund 100 Wünsche auf der Liste, und das Geld des Landtages ist willkommen. Etwa 600 000 Euro hat der Verein jährlich zur Verfügung, um Wünsche zu erfüllen, sagt Finanzchef Fechner. „Die Spender erfahren, welcher Wunsch mit ihrer Hilfe erfüllt werden konnte“, sagt Gründer Klaus-Jürgen Orth.

Meist geht es bei den Wünschen um kranke oder behinderte Kinder, denen die Krankenkassen

beispielsweise Therapie-Fahrräder verweigern oder die Reittherapie nicht zahlen wollen. Der Verein spendiert auch mal einen Familienurlaub oder ermöglicht sport- oder musikbegeisterten Kindern, ihre Stars zu treffen. „Wir haben Kontakt zu vielen Förderschulen in und um Frankfurt“, sagt Klaus-Jürgen Orth. Landtagsvizepräsident Hahn versprach: „Ich werde den Kontakt zu Förderschulen in meinem Wahlkreis Wetterau herstellen.“